

Zum Artikel: Johann Gutenberg und die Erfindung der Typographie.

Bergl. Nr. 1. 2. 4. 7.

Wir erhielten folgende Zuschrift:

An die Redaktion des Börsenblattes
in Leipzig.

Ich habe mit vielem Interesse die Artikel des Herrn Professors F. K. Kraus über Gutenberg gelesen, muß aber zwei Behauptungen, die er im ersten derselben aufgestellt, entschieden bestreiten.

Professor Kraus behauptet, Dr. A. van der Linde sei hier in Holland wegen seines Buches »die Costerlegende« derartig angefeindet worden, daß er seine Heimat habe verlassen müssen. Wenn dem so wäre, so wäre es doch sehr wunderbar, daß ein Blatt von dem Ansehen des »Nederland'schen Spectator« seine Artikel über diese Frage aufnahm, und einer unserer ersten Verleger, M. Nijhoff in Haag, sein Buch verlegte. Auch haben unsere ersten Bibliographen die Resultate von van der Lindes Untersuchungen acceptiert, so z. B. Campbell in seinen »Annales de la typographie Néer-

landaise.« In dem Hauptwerke wird Costers Name nicht erwähnt, und in der Vorrede zum Supplement wird von der Linde alles Lob gespendet. Auch aus den meisten Schulbüchern ist Costers Name verschwunden.

Daß es, besonders in Haarlem, immer noch Leute giebt, die Coster für den Erfinder halten, ist natürlich. Das würde auch in Deutschland schwerlich anders sein, wenn dort jemand aufträte und deutlich bewiese, daß Gutenberg nicht der Erfinder sei.

Die zweite Behauptung, die ich bestreiten will, ist die, daß van der Linde 1870 der einzige gewesen, der Deutschland freundlich gesinnt gewesen sei. Ein allgemeineres Interesse für den Krieg ist hier überhaupt nicht in dem Maße hervorgetreten, wie man dem Anschein nach in Deutschland annimmt; von den Zeitungen war der größere Teil deutschfreundlich gesinnt.

Ihnen dankend für die freundliche Aufnahme dieser anspruchslosen Gegenerklärung

Hochachtungsvoll

Amsterdam, 12. Januar 1886.

Paulus Müller.

Zur Statistik des Buchhandels.

Über Leipzig, Berlin und direct gingen im Jahre 1885 an Circularen und Wahlzetteln ein:

	Circulare	Wahlzetteln	
	(direct)		bogen
Januar	326	13	78
Februar	438	20	79
März	398	21	94
April	274	16	66
Mai	397	12	70
Juni	370	7	68
Juli	319	16	59
August	432	16	77
September	597	37	101
Oktober	849	32	143
November	677	77	155
Dezember	363	25	102
	5440	292	1092
1884	4979	197	919
plus	461	95	173

Das Börsenblatt figurirt

1885 mit 6672 Seiten

gegen 1884 6176

plus 496 Seiten. E. B.

[2466] Ein j. Verlagsgehilfe, mit dem Druckerei- und Expeditionswesen vertraut, sucht pr. sofort Stellung. Gef. Offerten unter Nr. 878. an die Exped. d. Bl.

Besetzte Stellen.

[2467] Den Herren Bewerbern um die bei uns offene Stelle zur Nachricht, daß dieselbe besetzt ist.
Berlin. Mitscher & Köstel.

Bermischte Anzeigen.

Einbanddecken u. Sammelkasten zur Gartenlaube.

[2468]

Die seit 6 Jahren erscheinende neue Decke zur Gartenlaube ist mit so außerordentlichem Beifall aufgenommen worden, daß ich dieselbe auch in diesem Jahre den geehrten Abonnenten angelegentlichst empfehle.

Hervorgegangen aus der renommierten Buchbinderei der Herren Hübel & Denck hier, ausgeführt in braunem englischen Kaliko mit reichster Gold- und Schwarzpressung nach einem Entwurf des Herrn Prof. Graff in Dresden, dürfte dieselbe sowohl in Bezug auf stilvolle Ornamentik, als auch hinsichtlich der äußerst soliden gediegenen Ausführung besondere Beachtung verdienen. Ferner habe ich mich vielfachen Wünschen zufolge entschlossen, auch Sammelkasten zur Aufbewahrung der einzelnen Nummern der Gartenlaube anfertigen zu lassen. Bei gleicher äußerer Ausstattung, wie die der Decke, kann ich dieselben als durchaus solid und dauerhaft gearbeitet bestens empfehlen. Der äußerst billig gestellte Preis beträgt für die Decke 1 M. 25 S. ord., 1 M. no.; für die Sammelkasten 3 M. ord., 2 M. 25 S. no.

Leipzig.

Rudolph Hartmann.

Für Verleger von Juridica.

[2469]

Durch Ankauf der hervorragendsten und vornehmsten ungarischen juristischen Fachzeitschrift

„Magyar Igazságügy“

haben wir auch unserem Sortimentsgeschäfte eine neue Richtung gegeben, welche wir mit großer Sorgfalt zu pflegen und in weiteste Grenzen auszudehnen beabsichtigen.

Unsere neu erworbene Fachzeitschrift, welche seit ihrem zwölfjährigen Bestehen stets die vornehmsten und gelehrtesten Kreise unserer Juristen zu ihren Abonnenten zählte und niemals unter einer Auflage von 700 Exemplaren erschien, wird uns ein mächtiger Hebel zur Erreichung unseres Zweckes sein.

Wir bitten demnach die Herren Verleger von Juridica stets um unverlangte Zusendung ihrer Novitäten, je nach Wichtigkeit derselben in 1—3facher Anzahl, bei hervorragenden Erscheinungen um direkte Mitteilung noch vor der allgemeinen Versendung.

Die uns zugehenden Novitäten erfahren zum Teile in der litterarischen Rundschau unserer Zeitschrift von berufener Hand ausführliche Besprechungen, während alle in dem bibliographischen Teile derselben Aufnahme finden.

Wir hoffen durch fleißiges und rationelles Verfahren den Herren Verlegern einschlägiger Litteratur ein neues erprobliches Absatzgebiet zu eröffnen.

Kommissionäre:

in Leipzig: Herr Franz Wagner,

in Wien: Herr Carl Reger.

Hochachtungsvoll

Budapest.

Singer & Wolfner.

[2470] Der Inseratenteil einer Fachzeitschrift wird zu pachten gesucht. Off. sub J. A. 32. an die Expedition des Leipziger Tageblattes erbeten.

J. C. B. Mohr in Freiburg i. B.

[2471]

Infolge mehrfacher Anfragen mache ich hierdurch die Mitteilung, daß ich auf à Conto-Zahlungen bis Ende März außer 1% Meßagio — 4% Zinsen pro anno gutschreibe.

Freiburg i. B., Januar 1886.

Akademische Verlagsbuchhandlung
von J. C. B. Mohr
(Paul Siebeck).

[2472]



[2473] Über neue Erscheinungen auf dem Gebiete der

— Rechts- und Staatswissenschaft —

erbitte Circulare möglichst mit direkter Post. Auch sind mir Anerbieten von Restauflagen aus diesem Gebiete sehr erwünscht.

München.

J. Schweizer,

Buchhandlung u. Antiquariat.

J. Salisbury in London E. C.,

[2474] No. 4 Paternoster Row,

(18 Jahre bei Trübner & Co.)

empfiehlt sich zur billigen und schnellen Lieferung von englischem Sortiment und Antiquariat. Auktionsaufträge finden besondere und gewissenhafte Ausführung.